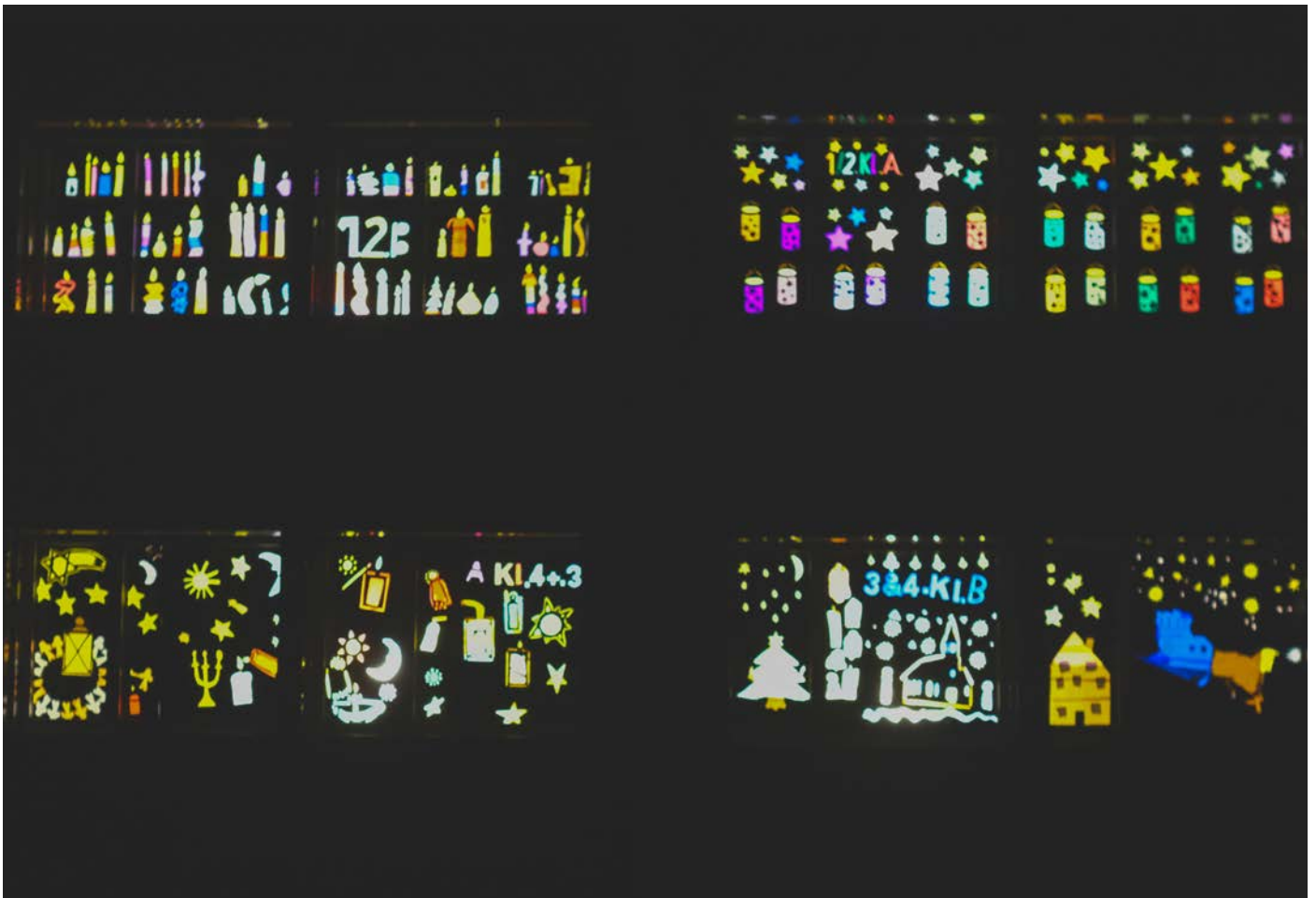




DRÜ DÖRFLI-ZYTIG



unter anderem mit folgenden Themen

Grusswort der Gemeindepräsidentin

Informationen aus der Gemeinde

Littering Projekt Schule Aare Oenz

Historisches: "Ein Estrich erzählt..."



Impressum

Namentlich gezeichnete Artikel unterliegen der alleinigen Verantwortung der AutorInnen.

Fotos

Wenn nichts anders vermerkt ist, stammen die abgebildeten Fotos von Vreni Schertenleib oder von Michel Affolter.

Erscheinen

Nr. 12, 08. November 2021
erscheint zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Heimenhausen
Redaktionsteam:
Vreni Schertenleib
Nadine Leibundgut
Michel Affolter

Adresse

Gemeindeverwaltung
Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen
Telefon 062 961 85 00
redaktion@heimenhausen.ch

Abonnementspreise

Für die EinwohnerInnen
von Heimenhausen gratis,
für Auswärtige Fr. 10.– pro Jahr.

Druck und Weiterverarbeitung

Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4,
3360 Herzogenbuchsee

Auflage

600 Exemplare

Redaktionsschluss Nr. 13

30. April 2022

Inhalt

- **Grusswort der Gemeindepräsidentin**
- **Gemeindemitteilungen**
 - Nächste Gemeindeversammlung
 - Baubewilligungen
 - Informationen
- **Aktuell**
 - Ein Buch aus Röthenbach
 - Jobbörse
 - Jugendlager
 - Lebensfreude im Alter
 - Dreht sich alles ums Essen?
- **Schule Aare-Oenz**
 - Abfall- und Litteringprojekt
 - Fotoseite vom Umzug der Schule Aare-Oenz
- **Vereine/ Gruppen**
 - Gemeinnütziger Kreuzfeld-Verein
 - Seniorenreise
- **Historisches aus den 3 Dörfern**
 - "Ein Estrich erzählt..."
- **Kirche**
 - Evang.-reformiertes Pfarramt Nord
- **Babygalerie**
- **In eigener Sache**
 - Fotowettbewerb
- **Heimehuser Wiehnachtsmärit**

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN

CLAUDIA STEFFEN



Liebe Leserin, lieber Leser

Während ich diese Zeilen für die 12. Ausgabe der Drü Dörfli-Zytig schreibe, verabschiedet sich langsam der Sommer. Ein Sommer der, mit viel Regen, schweren Überflutungen und von sportlichen Ereignissen geprägt worden ist. Auch ein Sommer, in dem wieder physische Treffen im grösseren Rahmen möglich geworden sind.

So, konnten wir doch, verteilt über den Abend, mit knapp 200 Anwesenden die Bundesfeier durchführen. An dieser Stelle, vielen Dank an die Schützengesellschaft Heimenhausen.

Die Seniorenreise vom 2. September hat die Seniorinnen und Senioren, bei wunderschönem Wetter, auf den Zugersee geführt. Das sind schöne, gesellschaftliche, soziale und wichtige Anlässe, die uns verbinden und uns Hoffnung geben auf ein bisschen Normalität im Alltag.

Nun macht sich die Farbenpracht des Herbstes bemerkbar. Ich schätze die Wärme, das «goldene» Licht und die Vielfalt dieser Jahreszeit.

Im Herbst warten auf Sie verschiedene Anlässe: Im November findet die Jungbürgerfeier statt, für sieben Jungbürgerinnen und zwei Jungbürger vom Jahr 2021, dazu vom Jahr 2020 für zwei Jungbürgerinnen und fünf Jungbürger, alle aus unserer Gemeinde. Am 8. Dezember können wir auch die Seniorenweihnacht wieder feiern und am 6. Januar 2022 ist, wenn immer möglich, die Durchführung vom Neujahrsapéro vorgesehen. Diese drei Anlässe finden nach den geltenden Coronamassnahmen mit der 3 G Zertifizierung statt. In diesem Jahr kann auch der Weihnachtsmärit wieder durchgeführt werden. Am 01. Dezember laden wir Sie zur Gemeindeversammlung ein. Freuen wir uns an dem, was möglich ist.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Vielfalt von Berichten: Von der Schule Aare-Oenz über das Projekt Littering und Abfall, Informationen aus der Gemeinde, Mitteilungen vom Gemeinnützigen Kreuzfeld-Verein, ein Angebot vom Jugendhuus und im historischen Teil "Ein Estrich erzählt...", zum Schluss die Gewinner des Fotowettbewerbs. Wir werden einen 2. Fotowettbewerb durchführen, mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen noch schöne Herbsttage mit wärmenden Sonnenstrahlen und viel Spass beim Lesen.

Die Gemeindepräsidentin
Claudia Steffen

1. Einladung zur Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Stimmbürgerin, sehr geehrter Stimmbürger

Sie sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung vom **Mittwoch, 01. Dezember 2021, 20.00 Uhr**, in der Aula des Schulhauses Kreuzfeld, teilzunehmen.

Gemäss Publikation im Anzeiger Oberaargau West werden den Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Heimenhausen folgende Geschäfte zur Beschlussfassung unterbreitet:

TRAKTANDEN

1. **Finanzen**; Budget 2022 – Beratung und Beschluss
2. **Strassen**; Belagssanierung Rainstrasse, Verpflichtungskredit – Beratung und Beschluss
3. **Strassen**; Belagssanierung Walliswilstrasse, Verpflichtungskredit – Beratung und Beschluss
4. **Bildung**; Oberstufenverband Herzogenbuchsee, Baukredit Sofortmassnahmen – Beratung und Beschluss
5. **Verschiedenes**

Auflage

Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Gemeindeverwaltung Heimenhausen, Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen, zur Einsicht auf.

Rechtsmittel

Allfällige Beschwerden gegen gefasste Beschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Oberaargau, Schloss, Postfach 175, 3380 Wangen a.A., einzureichen.

Stimmrecht

Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger ab 18 Jahren, die seit mindestens drei Monaten Wohnsitz in der Gemeinde Heimenhausen haben.

Auch nicht stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.

Schutzkonzept

Gestützt auf die COVID-19-Verordnung wird für den Besuch der Versammlung ein Schutzkonzept erarbeitet und umgesetzt (Hygieneregeln, Abstandsvorschriften, Maskentragpflicht, Erfassung der Kontaktdaten). Die Stimmberechtigten erhalten das schriftliche Schutzkonzept mit der Botschaft per Post zugestellt.

Heimenhausen, 19. Oktober 2021

DER GEMEINDERAT

2. Erteilte Baubewilligungen

In der Zeit vom 1. Mai 2021 bis 30. September 2021 wurden vom Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt:

Datum	Lagebezeichnung	Bauvorhaben	Bauherrschaft
27.05.2021	Heimenhausen Rosenweg 6	Neubau Garage	Kaiser Erwin und Ruth Gässli 5 3373 Heimenhausen
01.06.2021	Wanzwil Wangenstrasse 2	Ersatz der Oelheizung durch eine Luft / Wasser- Wärmepumpe	Meier Hans Jürg Wangenstrasse 2 3372 Wanzwil
17.06.2021	Heimenhausen Neufeldweg 10	Neubau Parkplätze	Obrecht Werner und Susanne Neufeldweg 10 3373 Heimenhausen
06.07.2021	Wanzwil Jurastrasse 28	Neubau Luft / Wasser-Wärmepumpe	Röthlisberger Beat Jurastrasse 28 3372 Wanzwil
03.08.2021	Röthenbach Ringstrasse 4	Wintergarten unbeheizt	Uebersax Martin und Pia Ringstrasse 4 3373 Röthenbach
06.08.2021	Wanzwil Oenzbergstrasse 71	Neubau Einfamilienhaus mit Autounterstand	Baugesellschaft Oenzbergstrasse c/o Danioth Generalbau AG Biblisweg 21 3360 Herzogenbuchsee
06.08.2021	Wanzwil Oenzbergstrasse 70	Neubau Einfamilienhaus mit Autounterstand	Baugesellschaft Oenzbergstrasse c/o Danioth Generalbau AG Biblisweg 21 3360 Herzogenbuchsee
08.08.2021	Wanzwil Lagerstrasse 74	Neubau Einfamilienhaus mit Autounterstand, Abbruch Bienenhaus	Baugesellschaft Oenzbergstrasse c/o Danioth Generalbau AG Biblisweg 21 3360 Herzogenbuchsee
19.08.2021	Wanzwil Lagerstrasse 54	Wintergarten unbeheizt	Jäger Urs Lagerstrasse 54 3372 Wanzwil

26.08.2021	Röthenbach Wangenstrasse 1	Umnutzung Schützenhaus in Landwirtschaftsschopf mit Imkerei	Burri-Bieri Peter und Maya Buchsistrasse 25 3367 Thörigen
26.08.2021	Röthenbach Schmiedeweg 8	Neubau Parkplatz	Jost Markus Schmiedeweg 8 3373 Röthenbach
26.08.2021	Heimenhausen Dorfstrasse 12	Fassadensanierung	Schmutz Bernhard Dorfstrasse 12 3373 Heimenhausen
26.08.2021	Röthenbach Wangenstrasse 33C	Neubau Gartenlaube	Cathry Sabine Wangenstrasse 33 3373 Röthenbach
26.08.2021	Röthenbach Vordergasse 3	Neubau Luft/Wasser-Wärmepumpe	Niederhauser Martin und Ruth Vordergasse 3 3373 Röthenbach
13.09.2021	Wanzwil Lagerstrasse 12E	Neubau Photovoltaikanlage	Emmenegger Rinaldo und Barbara Lagerstrasse 12E 3372 Wanzwil
23.09.2021	Heimenhausen Röthenbachstrasse 4 + 4A	Einbau Öffnungen für Pferde- fütterungsanlage in bestehen- des Gebäude, Anbau Vordach	Zahnd Fritz und Carla Luzernstrasse 53 4556 Aeschi
23.09.2021	Heimenhausen Unterfeldweg 8	Abbruch bestehende Thuja- hecke, Ersatz bestehender Sichtschutz	Howald Hans Rudolf und Silvia Unterfeldweg 5 3373 Heimenhausen

3. Information zu SBB-Tageskarten Gemeinde

Der Gemeinderat hat beschlossen, ab sofort keine Tageskarten Gemeinde mehr anzubieten.

Corona hat im vergangenen Jahr dazu geführt, dass der Verkauf eingebrochen ist. Zwischenzeitlich kann man an die früheren Verkaufszahlen aufgrund der momentanen Situation nicht mehr anknüpfen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass von den zahlreichen Alternativangeboten von Spartickets und Sonderangeboten der Transportunternehmen Gebrauch gemacht werden kann. Die Tageskarten werden in ihrer jetzigen Form auf Ende 2023 jedoch vom Markt genommen.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

4. Einladung zum Neujahrsapéro 2022

Im neuen Jahr wird am 6. Januar das traditionelle Neujahrsapéro im Park des Gemeindehauses wieder stattfinden.

Die Einwohnerinnen und Einwohner sind ab 17.00 Uhr herzlich eingeladen, mit uns auf das neue Jahr anzustossen.

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein Stück Drei-Königs-Kuchen.

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen schönen Preis.

Der Schutz aller ist uns wichtig.

Aufgrund der aktuellen BAG-Massnahmen
gilt am Anlass die 3-G Regel: genesen, getestet, geimpft

> gültiges COVID-Zertifikat und Ausweis mitbringen.

5. Zurückschneiden der Bäume und Sträucher

Sicherheitsmassnahmen im öffentlichen Strassenbereich

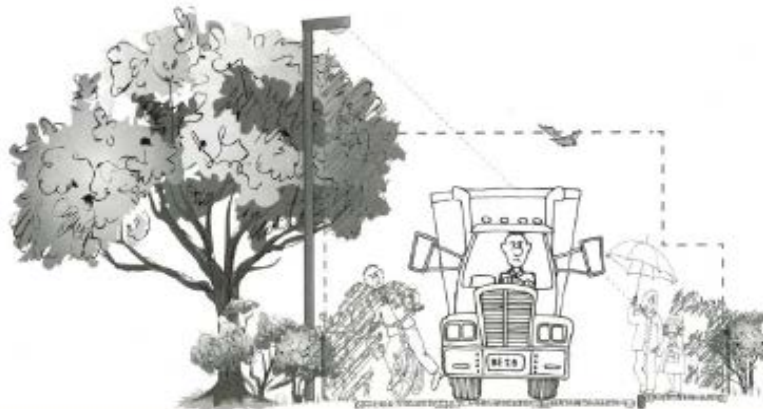
rechtzeitiger Rückschnitt der Vegetation ist eine Daueraufgabe

Das Zurückschneiden der Bäume und Sträucher entlang den Verkehrsräumen stellt insbesondere in der Vegetationsperiode eine Daueraufgabe dar. Nur so können klar definierte Verkehrsräume mit entsprechend guten Übersichtsverhältnissen gewährleistet werden. Bei allem Verständnis für schöne, grüne Gartenanlagen und gepflegte Vorplätze, ist man klar der Meinung, dass die allgemeine Verkehrssicherheit Vorrang hat.

Wir danken allen LiegenschaftsbesitzerInnen für die Mithilfe zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit.

Wir bitten darum, dass anhand der Erläuterungen und Skizzen jeweils bis Ende Mai und Ende November, jederzeit aber auch bei Bedarf, die Bepflanzungen entlang von Strassen und Gehwegen entsprechend zurückgeschnitten werden.

Bei Bedarf beraten Sie die Mitarbeiter unseres Werkhofes oder die Bauverwaltung geme.



So sollte es nicht sein – die Konfliktzonen müssen zurückgeschnitten werden !

Warum sollen Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen einen Strassenabstand von mindestens 0.50 m aufweisen?

Wird dieser Abstand nicht eingehalten, ergibt sich ein diffuses Strassenbild, da die Ränder nicht als klare Abgrenzung in Erscheinung treten. Zudem werden am Strassenrand stehende oder gehende Personen und Tiere nur schlecht wahrgenommen. Dies verschlechtert die Sicherheit in höherem Masse als allgemein angenommen.

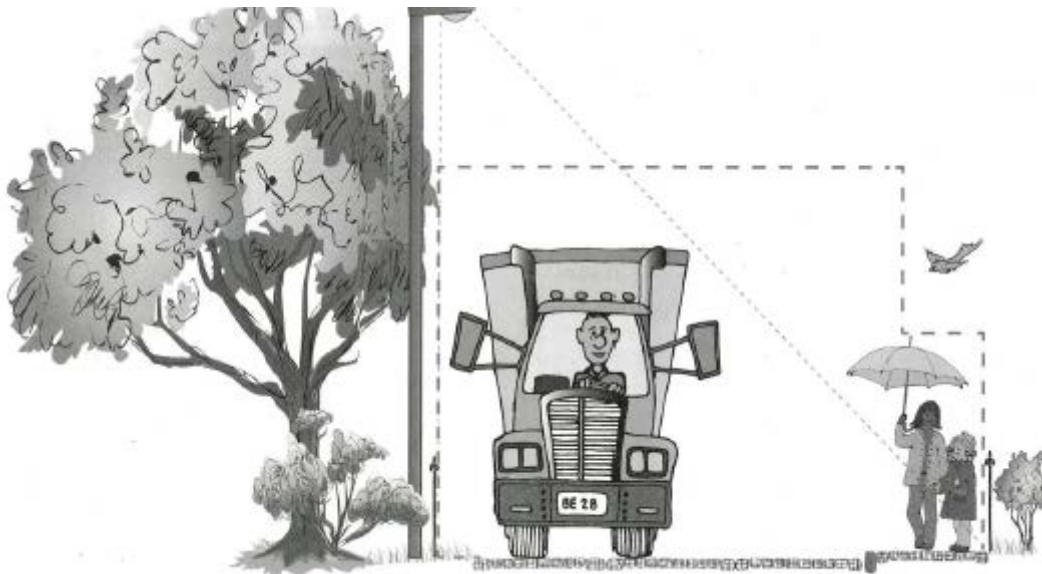
Auf schmalen Strassen kann es beim Kreuzen von Fahrzeugen zu Problemen oder gar zu Unfällen kommen, da gerade für Zweiradfahrende der notwendige Freiraum für den Lenker über dem Strassenrand fehlt.

LiegenschaftsbesitzerInnen, welche die Abstandsvorschriften mit Zäunen usw. nicht einhalten, können strafrechtlich belangt werden, falls sich ein Unfall ereignet.

Wieso ist jederzeit über dem Trottoir ein Raum von 2.50 m Höhe freizuhalten und warum soll entlang von Strassen ein Lichtraumprofil von mindestens 0.50 m über einer Höhe von 4.50 m freigehalten werden?

Bei Regen benötigen FussgängerInnen mit Schirm einen Freiraum von mindestens 2.50 m Höhe um nicht von herunterhängenden Ästen und Zweigen behindert zu werden.

Ein LKW weist in der Regel eine Breite von 2.50 m und eine Höhe von 4.00 m auf. Solche Fahrzeuge benötigen entsprechenden Platz. Die Ausenspiegel ragen oftmals über den Strassenrand hinaus. Kann ein LKW oder Bus das Lichtraumprofil nicht ausnützen, wird gegen die Fahrbahnmitte ausgewichen. Der Gegenverkehr kann so behindert oder sogar gefährdet werden.



Gute Sichtverhältnisse bei Grundstückszufahrten, Einmündungen und Verzweigungen – er erheblicher Beitrag zur Verkehrssicherheit!

Sehen und gesehen werden, dieses Motto gilt für viele Situationen im Verkehrsgeschehen. Nur wenn bei Einmündungen die notwendigen Sichtverhältnisse gewährleistet sind, können alle Verkehrsteilnehmer einander rechtzeitig erblicken und einschätzen.

Innerorts gilt die Faustregel, dass bei einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von:

- ⇒ 50 km/h auf Einmündungen eine beidseitige Sichtweite von 55 m gewährleistet sein muss. Dieser Blickwinkel soll bei einer Distanz von 2.50 m zur imaginären Wartelinie möglich sein.
- ⇒ 30 km/h auf Einmündungen eine beidseitige Sichtweite von 35 m gewährleistet sein muss. Dieser Blickwinkel soll bei einer Distanz von 2.50 m zur imaginären Wartelinie möglich sein.

Bei Neuanlagen gilt es diesen Blickwinkel bei einer Distanz von 3.00 m zur imaginären Wartelinie einzuhalten.

Auch hier gilt:

LiegenschaftsbesitzerInnen, welche die Übersichtsverhältnisse auf Grund irgendwelcher Hindernisse nicht gewährleisten, können strafrechtlich belangt werden, falls sich ein Unfall ereignet.

Die Höhe von Zäunen, Hecken und dergleichen spielt eine massgebliche Rolle zur Gewährleistung der Übersicht!

Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen sollen im Einmündungsbereich nicht höher als 0.60 m sein.

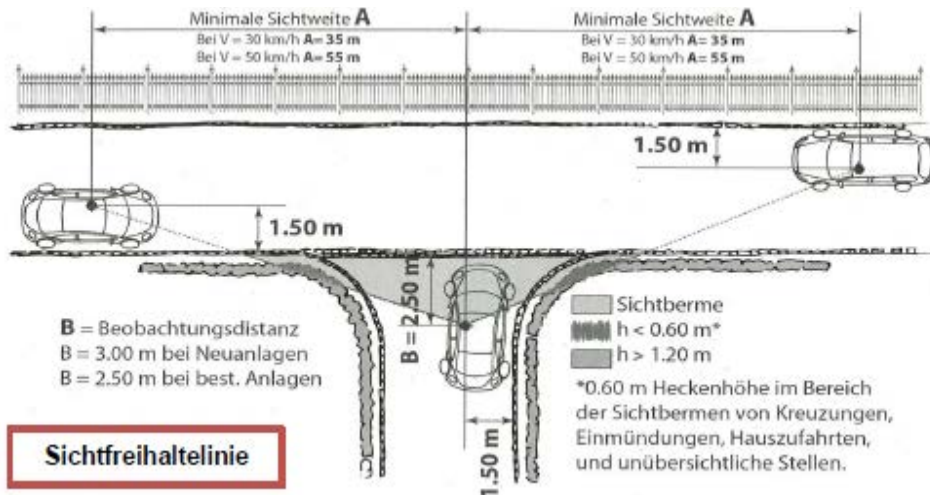
Warum?

Die Augen von LenkerInnen normaler PW's liegen auf einer Höhe von ca. 1.00 m – 1.20 m über Strassenniveau und verfügen bei vorschriftskonformer Höhe von seitlichen Einfriedungen über die notwendigen freien Sichtverhältnisse.

Wird dies eingehalten, können alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere ZweiradfahrerInnen, rechtzeitig wahrgenommen werden. Diese Gruppe von Verkehrsteilnehmer tritt in der Regel durch eine schmale, leicht zu übersehende Silhouette auf, verfügt aber meist über eine erhebliche Geschwindigkeit.



Sichtfeld bei Strasseneinmündungen



Bei Missachtung dieser Bestimmungen werden die Organe der Strassenbaupolizei von Gemeinde und Kanton das Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes einleiten.

6. Winterdienst 2021/2022

- Schneiden Sie Ihre Sträucher und Bäume so zurück, dass diese nicht in den Verkehrsraum hineinragen. Auch dann nicht, wenn Nassschnee darauf liegt.
- Parkieren Sie Ihre Autos auf den privaten Vor-/Parkplätzen und nicht auf der Strasse. Parkierte Autos im öffentlichen Raum behindern die Räumungsarbeiten massiv. Die Gemeinde lehnt jede Haftung für entstehende Schäden ab. Insbesondere bei grossen Schneemengen muss auch die Zufahrt für die Rettungsdienste gewährleistet sein.
- Die privaten Grundeigentümer sind verpflichtet, die Schneemaden, welche durch die Räumungsfahrzeuge entstehen, selber wegzuschaukeln.
- Bei Schneeräumungen privater Plätze und Eingänge ist es nicht gestattet, den Schnee auf öffentlichen Strassen oder Plätzen zu deponieren.

Im Sinne eines ökologischen Winterdienstes werden Auftaumittel nur an exponierten Stellen eingesetzt, bei denen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährdet ist.

Bei den Sammelstellen für Glas, Alu, Blech, Altkleider und Altöl wird kein Winterdienst betrieben. Bei Schnee und Eis ist die notwendige Sorgfalt zu beachten. Bei Unfällen lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

Bitte beachten Sie, dass es unmöglich ist, sämtliche Strassen und Gehwege gleichzeitig von Schnee und Eis zu befreien.

In erster Priorität werden die Schulwege und Strassen mit Busverbindungen vom Schnee befreit.

Wir bitten daher um das nötige Verständnis. Nur so können wir einen hoffentlich schönen Winter geniessen.

Gemeindewerkhof und Gemeinderat



Ich bin für Sie da in Heimenhausen.

Nicolas Engel, Versicherungs- und Vorsorgeberater / Verkaufsleiter
T 062 956 68 25, nicolas.engel@mobilier.ch

Generalagentur Herzogenbuchsee
Christian Unger
Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee
T 062 956 68 38
herzogenbuchsee@mobilier.ch
mobilier.ch



Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!

Mit einem Inserat in der Drü Dörfli-Zytig erreichen Sie alle Haushalte der Gemeinde Heimenhausen.

Interessiert?

Dann melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung:

Gemeindeverwaltung Heimenhausen
Dorfstrasse 20
3373 Heimenhausen
062 961 85 00
verwaltung@heimenhausen.ch



STEFFEN KOMPETENZZENTRUM
HANDWERK QUALITÄT RAUM

STEFFEN
Raumkonzepte AG
Bernstrasse 14
3360 Herzogenbuchsee
+41 62 956 11 56
www.steffen-rk.ch



AUTO STAUB AG



IHRE NISSAN-GARAGE



► Neuwagen ► Occasionen ► Reparaturen ► BOSCH Service

AUTO STAUB AG

Halteweg 2, 3373 Röthenbach b. Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 00 66, www.autostaub.ch



Leuenberger Sanitär GmbH

Dorfstr. 48

3377 Walliswil bei Wangen

Tel. 032 631 22 10

www.leuenberger-sanitaer.ch

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Reparaturen-Blitzschutzanlagen-Entkalkungen



Neues Buch aus Röthenbach, direkt aus dem Atelier

Unsere Kinder und auch wir begegnen oft Vorurteilen, Zweifeln, Mobbing und dem Wunsch, anders zu sein. Stellvertretend stehen mit viel Gefühl gezeichnete Tiere, welche sich im Spiegelbild des Wassers so sehen, wie sie gerne wären. Zeigen wir den Kindern, dass sie diese Attribute längst besitzen und gut sind, genau so wie sie sind, nämlich einmalig.

Als Mutter zweier Kinder ertappe ich mich selbst oft dabei, wie ich ihnen sage, dass sie nicht so oder so sein oder Jenes und Welches besitzen müssen, um gut oder akzeptiert zu sein. Aus diesen Gedanken heraus entstand Bild um Bild. Diese ergeben zusammengefasst mein Herzensprojekt.

Das Mutmachbuch soll viel Spielraum zu Selbstinterpretation lassen und eine Gesprächsbasis zwischen Erzähler und Zuhörer aufbauen. Am Ende des Buches sind weniger bekannte, dafür umso erstaunlichere Eigenschaften unserer Tiere aufgezählt, welche neugierig machen.

Mit Zitaten, welche von Herzen kommen, möchte ich Sie einladen, die Welt unserer Kinder besser zu machen und ihnen den Mut schenken, sich selber zu finden.

Ihre Daniela Bracher

Fehlendes Selbstvertrauen ist der Nährboden für Selbstzweifel und Mobbing.

Mit den Eigenschaften von 14 Tieren können Eltern, Grosseltern und Pädagogen die Selbstzweifel der Kinder zerstreuen und das Selbstvertrauen aufbauen und festigen.

Die Autorin Daniela Bracher hat mit grossem Einfühlungsvermögen eine detailreiche Tierwelt gezeichnet: die kleine Maus sieht sich im Wasserspiegel als mächtiger Elefant, das hässliche Entlein will unbedingt ein schöner Schwan sein.

Am Schluss des Buches sind weitere Attribute der beschriebenen Tiere aufgezählt.

Ein mit viel Liebe zum Detail gemachtes Buch, um Kindern und allen Interessierten Augen und Herz zu öffnen.

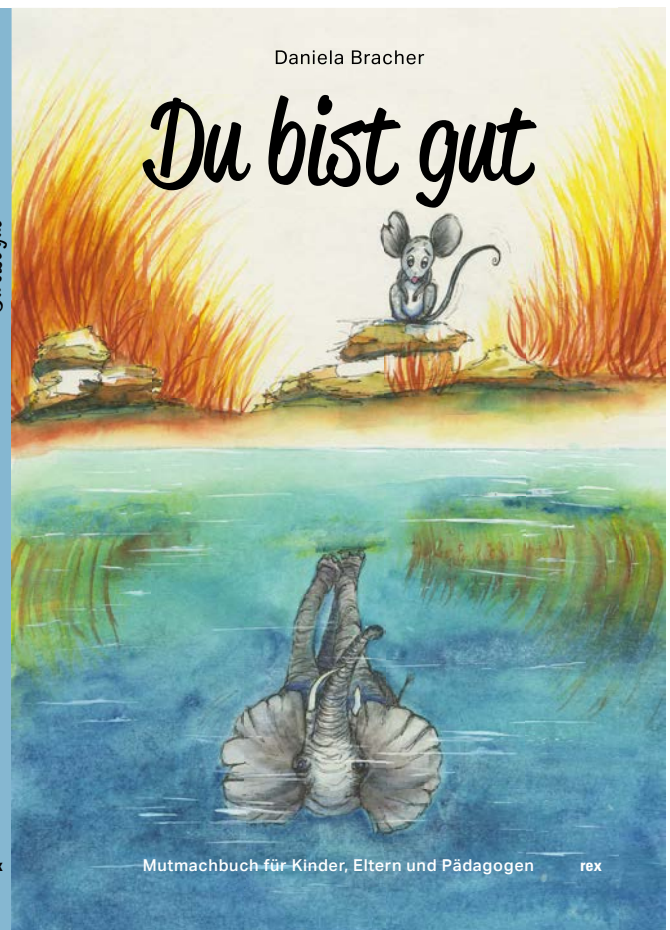
**Buch zum Preis von CHF 24.80
ab sofort erhältlich bei:**

**Daniela Bracher
Birkenweg 3
3373 Röthenbach b. H.
mila.bracher@gmail.com
per Tel. 079/306'06'07 oder im
Onlineshop über die Homepage
milabracher.ch**

www.rex-verlag.ch

Du bist gut

Daniela Bracher



Etwas Interessantes gesehen?

Das Redaktionsteam ist an spannenden Beiträgen rund um unsere Gemeinde interessiert.

Meldet euch!

Gemeindeverwaltung

Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen

Telefon 062 961 85 00

redaktion@heimenhausen.ch

Ein seltener Gast



Ein überraschender Besuch am Sonntag, den 17. Oktober 2021 mittags: Ein junger, magerer, Luchs spaziert zur Oenz runter, wo er trinkt; sich dann etwas ausruht und weiterzieht. Der Wildhüter sagt, die Überlebenschancen für einen jungen Luchs, der allein unterwegs sei, seien schlecht. Foto: Melina Emmenegger

Dreht sich alles ums Essen?

Menschen, die ihr Essverhalten ändern wollen, sowie deren Angehörige erhalten bei der Berner Gesundheit entsprechende Information, Beratung und Therapie.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch in Burgdorf, Langenthal oder Langnau.

Stiftung Berner Gesundheit

☎ 034 427 70 70

✉ burgdorf@beges.ch

💬 Chat

🖥 www.bernergesundheit.ch

🔒 Sichere Online-Beratung:



Berner Gesundheit
Santé bernoise



Lebensfreude im Alltag

Wünschen Sie sich regelmässige Besuche?

Was ist der Besuchs- und Begleitedienst SRK?

Freiwillige Besucherinnen und Besucher besuchen regelmässig Seniorinnen und Senioren zu Hause. Sie schenken Zeit und Aufmerksamkeit, sorgen für Abwechslung und bereichern den Alltag.

Zum Beispiel mit diesen Tätigkeiten:

- reden, erzählen, sich austauschen, vorlesen, spielen
- spazieren, gemeinsam einkaufen, Ausflüge unternehmen
- gemeinsam kochen und essen

Die Besuche finden einmal pro Woche oder gemäss Absprache statt und dauern durchschnittlich zwei bis drei Stunden.

Diese Dienstleistung ist grundsätzlich kostenlos. Für Ausflüge müssen die Spesen übernommen werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 062 923 28 60

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern, Region Oberaargau
Gaswerkstrasse 33
4900 Langenthal
www.srk-bern.ch/oberaargau

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern





Job-Börse - Ein Angebot für Sie!

Jugendliche wollen arbeiten!

Über 50 Jugendliche hatten sich für die diesjährige Frühlingsferien Jobbörse registriert, ca. ein Drittel erhielt einen Job. Die Arbeitnehmenden haben gute Erfahrungen gemacht, z.B. Monika Lang, Präsidentin vom Frauenverein Herzogenbuchsee: ‚Wir empfehlen unbedingt, Jobs anzubieten. Die Jugendlichen lernen auf diesem Weg, sich selbstständig „auf die Suche“ nach Jobs zu begeben und sich darum zu bemühen. Jede erfolgreiche Erfahrung festigt das Selbstvertrauen. Aus diesem Grund sind wir überzeugt, dieses Angebot kann ein erster Schritt sein, sich den Weg ins Berufsleben zu ebnen.‘

Doch die Job-Börse findet nicht nur in den Frühlingsferien statt, sondern läuft das ganze Jahr über. Wir bitten deshalb Private, Unternehmen und Gemeinden, uns weiterhin Wochenplätze und Ferienjobs zu melden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit Herzogenbuchsee und Region vermittelt Jugendliche an lokale Betriebe und Privathaushalte zur Erledigung von leichten Aufgaben.

Die Vermittlung ist für Jobsuchende sowie Jobanbietende kostenfrei.

Motivierte Jugendliche helfen

in der Werkstatt, im Lager,
in der Autogarage,
auf dem Hof, im Büro,
am Wochenmarkt,
bei Events oder bei Ihnen Zuhause,
beim Einkaufen, Rasen mähen,
Kinder betreuen, Hund spazieren führen usw.

Alle Informationen finden Sie auf www.jugendhuus.ch/smalljobs Falls Sie keinen Zugang zum Internet haben, können Sie sich für Auskunft und Anfragen für Helfer auch telefonisch an P. Kämpf wenden: Tel. 062 961 95 05

Einen spannenden Einblick in einen Wochplatz gibt das Interview mit Sonja Jörg, Bereichsleiterin Betreuung und Pflege im Pflegeheim Dahlia Oberaargau und der Jugendlichen, welche dort den Wochenjob ausübt.

Interview Pflegeheim Dahlia – Wochenplätzlerin:

‘Wie viele Wochenplätze bieten Sie an?’ - ‘Im Moment ist es ein Platz.’ - ‘Was schätzen Sie an den Wochenplätzlern?’ - ‘Ich schätze die Zusammenarbeit mit jungen Menschen. Es ist eine Chance Berufserfahrung oder ein Einblick in den Alltag zu erhalten.’ - ‘Empfehlen Sie anderen Betrieben einen Wochenplatz anzubieten?’ - ‘Ja, ich empfehle es anderen Betrieben weiter. Ich finde es wichtig und wertvoll, dass die jungen Menschen in die Betriebe miteinbezogen werden.’

Fragen an Auguste (15), die den Wochenjob macht: ‘Wieso machst du einen Wochenjob?’ -

‘Ich möchte jemandem Zeit schenken, der es benötigt. Mein Sackgeld aufbessern. Ich möchte später in der Pflege arbeiten. Ziel ist eine Lehre.’ - ‘Welche Arbeiten erledigst du?’ - ‘Einzelbegleitung von einem Menschen. Gespräche, Spaziergänge, Zeit schenken.’ - ‘Kannst du es anderen Jugendlichen weiterempfehlen, einen Wochenjob anzunehmen?’ - ‘Ja, das kann ich. Sie erhalten Einblick ins Arbeitsleben und können eine Arbeit selbstständig machen.’

Patrik Kämpf, Jugendarbeiter



Regionales Jugendlager 'Four Elements'

Für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

In den Frühlingsferien, genauer gesagt vom 10. - 15. April 2022, findet das regionale Jugendlager «Four Elements» statt. Hauptleiter in diesem neuen Lager ist Peter Schmid, Jugendarbeiter der reformierten Kirchgemeinde Herzogenbuchsee.

Four Elements findet in den Frühlingsferien 2022 im Sportcamp Melchtal statt. Das Lagerhaus bietet Kletterwände, Bogenschiessanlage, Beachvolley u.v.m. also genau das Richtige, für ein tolles Lager.

'Four Elements' steht für die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Jedes Element wird einen ganzen Tag entdeckt. Du lernst Methoden Feuer zu entfachen von der Steinzeit bis heute, Wasserräder zu bauen und damit eine Poulet-Brat-Maschine zu betreiben; auf Bäume zu klettern, die keine Äste haben und dich von den Früchten des Waldes zu ernähren. Auch der christliche Glaube gehört zu diesem Lager. Tageseinstiege und Tagesabschlüsse werden mit Andachten, Musik und künstlerischen Elementen gestaltet.

Zielgruppe für das Lager sind 13-18 jährige, also Jugendliche und junge Erwachsene. Dabei ist ein Schwerpunkt auch, neue Jungleitende zwischen 18 und 25 Jahren zu fördern und sie in ihren Kompetenzen auszubilden. Interessierte Jungleiter melden sich über die Homepage oder direkt bei einer Person des OK's.

'Four Elements' steht auch für die Zusammenarbeit von verschiedenen, reformierten Kirchgemeinden und der katholischen Kirche in der Region Oberaargau und Emmental. Das Ziel von 'Four Elements' ist, dass es in den nächsten 10 Jahren jeweils in den Frühlingsferien stattfinden wird. Es besteht ein Corona Schutzkonzept und wird den jeweiligen Vorgaben entsprechend angepasst und durchgesetzt.

Bis 31. Dezember 2021 kann man sich als Teilnehmer/in für Fr. 170,- anmelden. Für alle späteren Anmeldungen erhöht sich der Preis um Fr. 30,-. Anmeldeschluss ist dann der 28. Februar 2022

Weitere Infos findet man auf der Homepage www.fourelements.info

Peter Schmid



Abfall muss nicht fallen

Abfall- und Litteringprojekt
der 3./4. Klasse b, Heimenhausen

Am Freitag morgen, den 4. Juni 2021, starten 22 Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klasse mit Herrn Roth, Frau Guggisberg und den Begleitpersonen per Velo Richtung Berken.

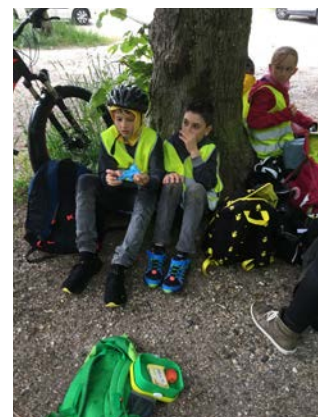


Ihr Ziel ist klar! Sie werden Abfall sammeln auf beiden Seiten der Aare von der Berkenbrücke bis zum Kraftwerk

Bannwil. Sie starten in vier Gruppen vom Parkplatz Stadoenz, ausgerüstet mit Handschuhen, 1-2 Greifstangen pro Gruppe und 'Ghüderseck'. Die Aktion ist teil des Abfall- und Litteringprojekts, welches Herr Roth mit der Klasse durchführt. Es ist das Praxisprojekt, das er im Rahmen der eidgen. Weiterbildung zum Umweltberater ausgearbeitet hat. Die Klasse hatte vorgängig im Unterricht mit Herrn Roth das Thema Abfall und Littering behandelt.



Danach fahre ich zum Treffpunkt, wo nach und nach alle Gruppen eintreffen und angeregt austauschen, was sie alles gesammelt haben.



Einige suchen zum 'Znüni' ein trockenes Plätzchen unter dem Baum, andere stehen vergnügt im strömenden Regen. Die Zwischenverpflegung wurde von der Gemeinde Berken offeriert. Bevor die Gruppen die 2. Runde in Angriff nehmen, gibt es einen Pressetermin mit der Dorfzeitung Graben und der Drü Dörfli-Zytig Heimenhausen.



Dass er es versteht, die SchülerInnen für Abfallprobleme in der Schweiz und weltweit zu begeistern, zeigte sich eindrücklich in der Halbzeit der Sammelaktion, beim Treffpunkt Stadoenz.

Wie ich mich auf den Weg mache, hat ein heftiger Regen eingesetzt. Ich treffe eine Gruppe Jungs bei der Berkenbrücke. Sie zeigen mir stolz, was sie alles gefunden haben.



Die Schülerinnen und Schüler berichten, was sie alles gesammelt haben und breiten einen Teil davon vor uns aus:

Sie fanden Pizzakartons, leere und halb gefüllte Flaschen, Büchsen, Grillabfälle, Plastik und Papier, sogar eine Blechschüssel, eine Eisenstange und Turnschuhe. Masken lagen nur wenige rum. Eine Gruppe fand eine



verpackte Windel. Sammeln ist das eine, aber die Schülerinnen und Schüler wissen auch einiges über die Folgen des Litterings. Sie berichten vom Mikroplastik und der Verschmutzung des Grundwassers. Eine Gruppe hat sich genervt, dass unmittelbar bei einem Tierschutzgebiet Zigarettenstummel am Boden lagen.



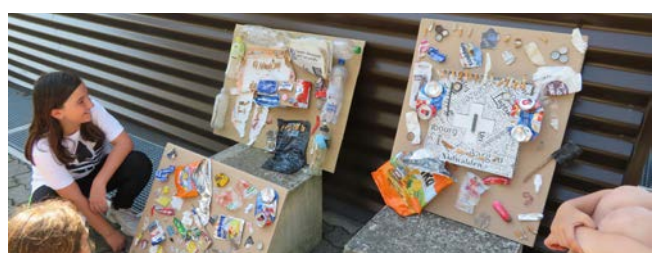
Das sei für Tiere gefährlich und für Kleinkinder ebenfalls, ergänze ich. Alle sammelten Zigarettenstummel, die sie in leere Flaschen füllten. Eindrücklich, nein bedenklich, wieviele Zigistummel da zusammengekommen sind! Dass Erwachsene rauchen, sei ja ok, aber die Stummel sollten sie nicht wegwerfen!

Im Internet finde ich einen Hinweis auf Aschenbecher in Hosentaschenformat. Eine prima Idee! Ein Junge sagt, es sei gut, dass sie keine Batterien gefunden hätten, da dies fürs Grundwasser sehr gefährlich sei. Er will wissen, ob Batterien auch die Luft vergiften. Danach gefragt, ob der Aktionsmorgen einfach eine Abwechslung zum Schulalltag sei oder mehr? Antworten sie, Abwechslung sei es schon, aber wichtig sei das Sammeln von Abfall. So war es keine Frage, ob sie den zweiten Durchgang durchführen oder wegen dem Regen abbrechen sollten. Zum Schluss interessiert mich, ob dieses Projekt für sie auch für die Zukunft etwas verändern wird und wenn ja, was? Ja, ist die klare Antwort. Sie würden ganz anders hinschauen. Plötzlich sehe man überall Abfälle rumliegen. Und ja, einige sagen, dass sie auch künftig Abfälle sammeln wollen,

beim Wandern und so. Auch beim Einkaufen, könne man acht geben, wie die Waren verpackt seien. Nach einem Klassenfoto machen sich die vier Gruppen, trotz Regen, noch einmal auf den Weg.



Das Projekt ist aber nach diesem Morgen noch nicht abgeschlossen. Als Höhepunkt baut die Klasse eine Woche später, am 11. Juni, aus den gesammelten Abfällen (minus Stinkendes!) ein Abfall-Kunstwerk, das am Eingang vom Schulhaus Heimenhausen besichtigt werden konnte.



Eine prima Idee!

Umzug aller Klassen zum Schulschluss der
Schule Aare-Oenz, 30. Juni 2021



Oberstufe



Klasse 5/6 a



Klasse 3 + 4



KiGa Kunterbunt



Fred Hari und Bruno Bigler fahren in den Ruhestand!



KiGa Wunderplunder



Klasse 1/2 a



KiGa Gwunderchiste



Klasse 1/2 b



Gemeinnütziger
Kreuzfeld-Verein (GKV)
 Heimenhausen, Röthenbach, Wanzwil

In Anlehnung an den nationalen Tag des offenen Gartens organisierte der Gemeinnützige Kreuzfeld-Verein den **Tag des offenen Gartens** für die drei Dorfteile Heimenhausen, Röthenbach und Wanzwil. Am Sonntag, 6. Juni 2021, bot sich die Gelegenheit, in sechzehn Privatgärten hinter die Hecken zu schauen. Es war eine wahre Vielfalt an Gartensituationen zu sehen. Vom kunstvoll angelegten Steingarten bis hin zum paradiesischen Naturgarten war alles vertreten. Für das Publikum bot sich die Gelegenheit, sich auszutauschen, zu fachsimpeln oder einfach zu bewundern. Mancher Besucher wird sich sicher gewundert haben, was für schmucke Gärten sich hinter den Gartenzäunen verbergen.

Herzlichen Dank allen Gartenbesitzern und allen Besuchern.

Fotos auf Seite 23

Übrigens, es hat noch freie Plätze.....

Fitness am Montagabend

Gymnastik nach Pilates mit Jacqueline Brügger

jeweils Montag, 17.45 Uhr - 18.45 Uhr

Das Ganzkörpertraining kombiniert Atemtechnik, Kraftübungen, Koordination und Stretching. Im Zentrum stehen Bauch, Hüfte, Po und Rücken, die Rückenmitte, im Pilates auch «Powerhouse» genannt. Durch die Stärkung des Körper-Stützapparats werden Haltung, Stabilität und Körpergefühl gefördert.

Rückenfitness mit Jacqueline Brügger

jeweils Montag, 18.55 Uhr - 19.55 Uhr

Der Schwerpunkt dieser Trainingseinheit liegt auf dem Aufbau der Bauch- und Rückenmuskulatur. Kräftigungs-, Mobilisations- und Dehnübungen unterstützen unsere aufrechte Körperhaltung und Koordinationsübungen geben uns mehr Sicherheit im Alltag. Unterstützend hierbei wirken Therabänder, Kleingewichte und Pezzibälle.

Fitness am Donnerstagmorgen....

Rückenfitkurs mit Fabienne Lehmann

jeweils Donnerstag, 9.05 Uhr – 10.05 Uhr

Rückenfit ist ein Training zur Kräftigung der Muskulatur, Verbesserung der Körperhaltung und Förderung der Beweglichkeit. Abgeschlossen wird das Training mit einem Stretching- und Entspannungsteil.

Die Gymnastikkurse finden in der Aula des Schulhauses Kreuzfeld in Heimenhausen statt.

Martine Wandfluh freut sich auf Ihre Anmeldung.

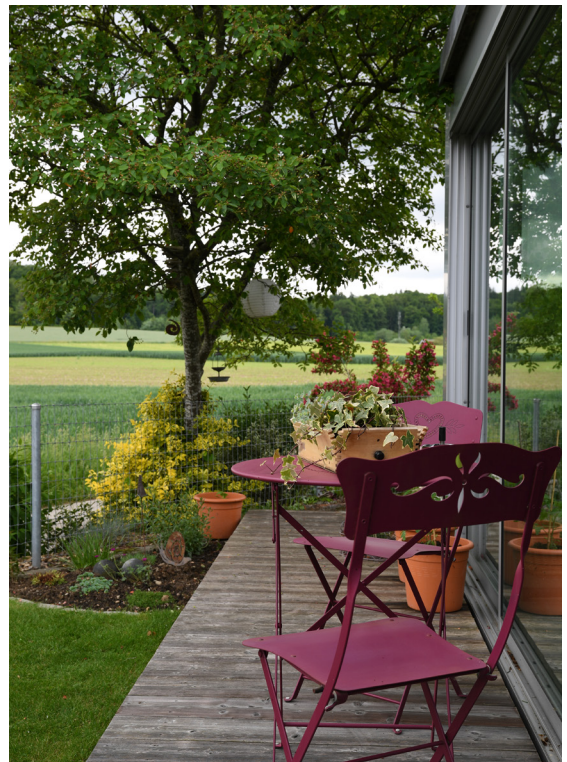
Tel. 078 721 10 60 oder per Mail an swandfl@bluewin.ch



Der gemeinnützige Kreuzfeld-Verein wurde im Jahre 1996 gegründet mit dem Ziel, den Kontakt untereinander zu fördern und zu pflegen. Wir bieten jedes Jahr diverse Kurse, Treffen und Ausflüge an für Jung und Alt. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Ob als Passiv- oder Aktivmitglied ist jeder willkommen. Mitglieder geniessen finanzielle Vergünstigungen bei diversen Anlässen. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf Fr. 20.- pro Person oder Fr. 30.-- für Ehepaare. Bei Interesse melden Sie sich bei Renate Filardi, Oenzbergweg 8, 3373 Röthenbach, Tel. 062 961 54 06 oder renate.f@besonet.ch.

Tag des offenen Gartens, Sonntag, 6. Juni 2021

Einige Impressionen



Seniorenreise 2021

Endlich war es wieder so weit. Nach einem Jahr Zwangspause durften wir am Donnerstag, 2. September 2021, zur diesjährigen Seniorenreise einladen. Bei schönstem Wetter stiegen 50 Seniorinnen und Senioren in die beiden Cars ein. Die Reise führte uns über Roggwil, St. Urban nach Reiden auf die Autobahn. Während der Fahrt wurde viel geredet, gelacht und ausgetauscht. Man konnte spüren, wie glücklich und froh man über dieses Zusammenkommen nach der langen Zeit war. Fehlten doch allen die Treffen mit den Freunden seit der Corona-Pandemie.

Endstation war der Zugersee. Hier stiegen wir auf das Schiff „Rigi“ um. Unter Deck hatten wir die grossartigen Plätze uferseitig und konnten somit die volle Schönheit des Sees und der Landschaft geniessen. Bei diesem malerischen Blick ist es kaum vorstellbar, dass der Zugersee nicht sauber sein soll. Dies liegt jedoch daran, dass er ein kleines Einzugsgebiet hat und daher 14 Jahre braucht, um das Wasser einmal komplett zu erneuern. Zum Vergleich, der Bielersee braucht dazu lediglich 58 Tage! Noch viel interessanter auf unserer Fahrt war die schöne Halbinsel Chiemen. Dies ist die engste Stelle des Zugersees, mit gerade mal 1000 Meter. Der Chiemen ist aussergewöhnlich, denn der Boden gehört dem Kanton Luzern, der Wald darauf jedoch dem Kanton Zug und das Jagdrecht obliegt dem Kanton Schwyz. Wenn man das Idyll bewundert, scheint dies jedoch gut zu funktionieren.

Verwöhnt wurden nicht nur Augen, Ohren und Gemüt, sondern auch der Gaumen. Wir wurden während der Fahrt mit einem sehr leckeren drei Gang-Menü verwöhnt. Der Salat überraschte mit einer Zuger Kirsch Vinaigrette. Der Rindsschmorbraten mit Polenta und Saisongemüse war ebenso gut. Das Dessert, die gebrannte Creme, wurde am oberen Ende des Sees serviert, bei Arth. Vreni Schertenleib las uns noch die Geschichte „Edelweiss“ von Walther Däpp vor. Jetzt wissen wir, dass nicht nur das Edelweiss, sondern auch das Geranium eingewandert ist.

Anschliessend hatte man noch genügend Zeit, auf dem Oberdeck die Sonne und Aussicht zu geniessen. Vorbei an malerischen Orten mit schönen Bauten liessen wir den Fahrtwind durch die Haare wehen und die Seele baumeln.

Wieder am Nordost Ende angelangt, stiegen wir vom Schiff wieder auf den Car um. Unsere Rückreise führte durch die Zuger Altstadt nach Arth. Genau an diesem Tag 1806, also vor 215 Jahren, ereignete sich der Goldauer Bergsturz. An der Südflanke des Rossberges im Kanton Schwyz setzten sich um 17 Uhr beinahe 40

Millionen m³ Gestein in Bewegung und stürzten innert drei Minuten ungefähr 1000 Meter ins Tal hinab. Der Rutsch der 0,5 km² grossen Abbruchfläche brandete an der gegenüberliegenden Rigi-Kette 100 Meter empor, überschüttete insgesamt eine Fläche von rund 6,5 km² und zerstörte die Dörfer Goldau, Röthen sowie Teile von Buosingen und Lauerz. 457 Menschen kamen ums Leben, 323 Stück Vieh wurden getötet, 111 Wohnhäuser, 220 Ställe und Scheunen sowie zwei Kirchen und zwei Kapellen wurden zerstört. 206 Menschen waren geflüchtet oder abwesend. Die Dörfer Goldau und Röthen waren verschwunden und der Lauerzersee wurde um einen Siebtel seiner Fläche verkleinert. Augenzeugen berichteten, der Bergsturz habe eine 20 Meter hohe Flutwelle ausgelöst. Wie gut, dass man solche Felsstürze heute früher erkennt und sich solche Katastrophen weitgehend verhindern lassen. Schön zu wissen, dass auf dem Gebiet jetzt der wunderschöne Natur- und Tierpark Goldau seinen Platz hat und jedes Jahr circa 400'000 Besucher den Alltag vergessen lässt.

Unsere Reise führte uns am Zugersee weiter nach Immenensee, Risch, Root, nach Sempach und Richtung Zell. Am frühen Abend trafen wir wieder in Heimenhausen ein und wir strahlten mit der Abendsonne um die Wette. Unsere Seelen, Geist und Körper wurden gestärkt von diesem lebhaften Tag und wir verabschiedeten uns voller Zuversicht. Es kann kommen, was will, wir schaffen das!

Anita Lüthi





Foto: F. Hubacher

Foto: F. Hubacher



Foto: F. Hubacher

"Ein Estrich erzählt..."

Auf dem Dachboden eines ehemaligen Bauernhauses in unserer Gemeinde kann man stundenlang verbringen und entdeckt viel Neues aus alten Zeiten. So wird dieser Estrich immer wieder mal hier erscheinen und erzählen, was dort alles zu entdecken ist.

Diesmal erzählt der Estrich von Raritäten, welche vor allem Frauen die Arbeit und das Leben erleichterten. Vieles von dem, was wir heute fixfertig kaufen können, musste früher selber hergestellt werden. Davon erzählen das Ankefass und das kleine Ankeglas mit Kurbel. Ich sehe Frauen und auch Kinder vor mir, die abwechslungsweise und mit viel Ausdauer die Kurbel drehen, bis aus der Milch endlich ein Klumpen Anke wird.



Die selbstgemachte Butter wurde anschliessend in schöne Anke model aus Holz gepresst, wie das mein Schwager noch heute macht, wenn sie im Sommer auf der Alp leben und im grossen Kupferchessi Käse herstellen.



Und da entdeckte ich 'e Chupferhafe' für Heisswasser mit einem Ausgusshahn.

Sehr praktisch, da es ja noch keine Thermoskrüge gab.





Was ist denn das?

Das sei eine handgeschmiedete 'Chrütterpress', die dazu diene Cremes und Salben herzustellen. Und dort hinten erzählen verschiedene Gegenstände vom Waschtage. Gewa-



schen wurde oft nur einmal im Monat. Waschzuber, Waschbrett und Holzkelle kenne ich noch aus meiner Kindheit. Den nächsten Gegenstand konnte sich nicht jede Frau leisten. Es ist eine kleine 'Handmangi' für kleinere Wäschestücke wie Handtücher, ev. zusammengelegte Tischtücher oder Taschentücher. Die nasse Wäsche wurde durch die Mangi gedreht und so das Wasser ausgepresst. So war die Wäsche nicht pflotschnass und zerknittert zum Aufhängen. Übrigens wurde praktisch alles geglättet, auch Taschentücher. Von Tempo-Taschentüchern hatte noch niemand eine Ahnung.



In einer Ecke sehe ich einen Gegenstand, den ich noch nie gesehen habe: 'Es Glettöfeli', das mit Holz eingeheizt werden kann.



Die kalten Glätteisen können rund um das Öfeli hingestellt werden, damit immer mind. ein Glätteisen heiss ist.



Für Bettwäsche steht weiter hinten eine schöne Holztruhe mit Deckel und einer Schublade. In der Schublade wurden Bettsocken und Curling verstaut. Wer hat denn da Curling gespielt, etwa auf dem Dachboden oder im Winter auf einem gefrorenen Teich? Ach so! Curling nannte man die ovalen Kupfer- oder Metallbettflaschen.

Von Toiletten, wie wir sie heute kennen, hätten wohl viele geträumt, vor allem im Winter. Denn diese war draussen, auf der Laube oder neben dem Stall, als Plumps-Klo mit Holztüre und Holzriegel, einem Loch oder Härzli, damit ein wenig Licht ins Örtchen fiel. Wer es sich leisten konnte, hatte einen Nachtstuhl, was besonders im Winter angenehm war. Allerdings sollte man nicht vergessen, wer am Morgen den Nachttopf leeren musste!



Im Estrich steht ein ganz besonderes Schmuckstück, eine echte Rarität, ein Kinder-Nachtstuhl, der sogar eine Schublade für die Stoffwindeln besitzt. Ja, auf Schritt und Tritt wird mir bewusst, wieviel Arbeit tagein, tagaus auf den Müttern lastete. Der Estrich erzählt auch von Kinderbettchen und



Wiegeli, wunderschön gearbeitet und mit einer Besonderheit. Auf beiden Seiten hat es Holzzäpfchen. Wozu denn das?



Die seien, damit man eine Kordel übers Bettchen spannen könne, um die Bettdecke zu befestigen. So etwas wie ein Vorgänger der Zewidecke, die unsere Kinder davor schützt, sich nachts abzudecken.

Was könnte uns der geflochtene, dreirädrige Kinderwagen für grössere Kinder alles erzählen und erst das Gampfiross mit den zwei Köpfen. Was haben wohl die Geschwister beim Schaukeln alles geplaudert?





Die Winter damals waren kalt und im Haus war nur warm, wo ein Kachel- oder Holzofen stand. Wenn sich mal einige Frauen zum Tee trafen oder am Sonntag in die Kirche gingen, trugen sie nicht selten ein Kästchen mit sich. Die Kästchen enthielten ein Gefäß mit glühender Holzkohle. Sie dienten den Frauen als Fusswärmer gegen die kalten Füße. Jan Steen, ein niederländischer Maler, hat im 17. Jh. seine Familie gemalt, auf der eine Frau zu sehen ist mit einem solchen Fusswärmer oder Stövchen, wie er auch genannt wird.



Zu sehen und zu erzählen gibt es noch viel... Davon ein andermal mehr.

Aber wie kommt es dazu, dass ein Estrich so viel erzählen kann und mit seinen Gegenständen auf Entdeckungsreise in vergangene Zeiten führt? Während ich mich staunend im Estrich umsehe und bald hier, bald dort vor einem Gegenstand stehen bleibe, erklärt mir Urs, was es mit den einzelnen Gegenständen, Geräten, Möbelstücken, Kuriositäten... auf sich hat, woher sie stammen und wie sie zu ihm in den Estrich gelangten. Mich interessiert, wie Urs zu einem leidenschaftlichen Sammler wurde. Urs erzählt: ‚Früher gab es Ghüdergruben, wo alle ihren ‘Grümpel’ reinwarfen. Als Buben spielten wir manchmal dort und nahmen alte Sachen mit.‘ Dort habe er zum Beispiel ein altes Babiwägeli gefunden. ‚Die Liebe zum Sammeln alter Sachen habe ich aber von meinem Vater. Er hat mich auf Versteigerungen von alten Bauernhöfen mitgenommen. Wir waren jeweils etwas früher dort, damit wir im Gade oder der Scheune stöbern und so das eine oder andere ‘abläscheln’ konnten.‘ Ich frage, ob er einen Lieblingsgegenstand habe. ‚Ja, das erste Wägeli, das er aus der Grube mitgenommen habe, dann der Kinder-WC-Stuhl (siehe oben), alte Geburtsurkunden und besonders der Dunkelbohrer. Wozu dieser diente, erzählt der Estrich das nächste Mal.‘

Vreni Schertenleib

Evang.-Reformiertes Pfarramt Nord

Die Kirche lebt - auch durch Dich!

Zur Einweihung, der nach dem Brand wieder eröffneten Kirche, haben wir das Festprogramm unter das Motto gestellt: «Die Kirche lebt!» Wir haben in den Wochen rund um das Einweihungsfest zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, um dieses Leben zu erfahren. Es waren Veranstaltungen, die bereits seit Jahren regelmässig stattfinden wie auch Anlässe, die wir extra für die Festzeit geplant hatten.

Es war sehr schön, wie im Festgottesdienst und beim anschliessenden Festakt das Motto immer wieder aufgenommen wurde und zwar sowohl von denen, die sich als Ehrenamtliche oder Mitarbeitende in der Kirchgemeinde engagieren wie auch von denen, die als Redner von aussen geladen wurden. Ein Motto, das offensichtlich anspricht und es verdient, als Leitschnur für die nächsten Jahre zu dienen, aber erweitert zu: «Die Kirche lebt – auch durch dich!»

Ehe ich das weiter vertiefe, möchte ich auf die Jahreslosung für 2022 hinweisen. Sie lautet:

«Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.» (Joh 6, 37)

Dies schreibe ich, nachdem gerade das Corona-Zertifikat eingeführt wurde, wir zu einem Gottesdienst den Kirchenchor ausgeladen haben und bei diesem und einem weiteren Gottesdienst Besucher abweisen mussten. Nicht, weil sie kein Zertifikat hatten, sondern weil wir uns zunächst gegen ein Zertifikat und damit für eine Beschränkung der Besuchenden entschieden haben. Der Chor und die durch ihn zu erwartende «Fangemeinde» sowie die abgewiesenen Besucher*innen wären bei nur 49 erlaubten Personen zu viel gewesen. Jesus Christus sagt: «Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.» Die Kirche, die es ohne Jesus Christus nicht gäbe, weist Menschen ab, die zu ihr wollen! Mittlerweile sind wir von der 49-Personen-Praxis ohne Zertifikat abgekommen und feiern Gottesdienste mit Zertifikationspflicht. Nun weisen wir die Menschen ab, die aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen kein Zertifikat haben.

Es ist davon auszugehen, dass es zu Beginn des Jahres 2022 nicht anders sein wird und vielleicht auch noch einige Monate darüber hinaus. Die Jahreslosung

könnte daher passender und provozierender nicht sein in dieser Zeit! Manch ein Mensch würde vielleicht aus der Losung schliessen, dass «die Kirche» bei den Massnahmen, die nun gelten, wo, egal für welchen Weg man sich entscheidet, immer jemand abgewiesen wird, einfach nicht mehr mitmachen darf. Tatsächlich tut es weh und daher haben wir entschieden, zusätzlich zu den Gottesdiensten um 9.30 Uhr mit Zertifikatspflicht mit Livestream für die, welche nicht kommen können oder wollen, nach Möglichkeit um 11.00 Uhr Andachten ohne Zertifikatspflicht anzubieten. Die Frage bleibt trotzdem im Raum, ob «die Kirche» das Recht hat, Menschen vom normalen Gottesdienst um 9.30 Uhr auszuschliessen, bzw. nur die Möglichkeit zu bieten, den Gottesdienst im stillen Kämmerlein daheim am Bildschirm anzuschauen.

Ich habe «die Kirche» in Anführungszeichen geschrieben. Wer oder was ist das denn? In der Umgangssprache meinen wir damit vor allem das Gebäude. Hier weisen wir nun tatsächlich ein Zeitlang Menschen ab, die eintreten möchten. Dann versteht man unter Kirche die Institution, unterteilt in verschiedene Konfessionen. Damit haben wir die beiden Bedeutungen von Kirche, die man in der Theologie die sichtbare Kirche nennt. Das Gebäude können wir sehen und die Institution im weitesten Sinne auch, dazu gehört auch die Gottesdienstgemeinde oder die vielen, welche sich freiwillig in einer Kirchgemeinde engagieren. Darüber hinaus gibt es die unsichtbare Kirche. Das sind all diejenigen, die im Herzen auf die gute Nachricht von Jesus Christus vertrauen und/oder deren Denken und Handeln von Liebe und Mitgefühl geprägt ist. Zur unsichtbaren Kirche gehören daher sowohl viele, die in der sichtbaren Kirche aktiv sind wie auch viele, die man dort nicht sieht.

Alle aber sind von Jesus Christus gerufen, sind aus ihrem Alltagsleben- und Denken herausgerufen, was mit dem griechischen Begriff für Kirche = Ekklesia gemeint ist. Er ist das Zentrum, das Fundament und die Hoffnung der Kirche. Er ist es, der niemanden abweist, der zu ihm kommt, wie es in der Jahreslosung heisst. Das heisst, auch wenn die Kirche als Institution derzeit temporär Menschen aus dem Gebäude Kirche abweist, sind diese Menschen immer noch in der Kirche, nämlich in der unsichtbaren Kirche, der Gemeinschaft der

von Jesus herausgerufenen und von ihm niemals abgewiesenen Menschen.

Auf diese unsichtbare Kirche möchten wir auch hinweisen, wenn wir sagen «Die Kirche lebt – auch durch dich.» Wir möchten die Vielen, die im Herzen zur unsichtbaren Kirche gehören einladen, die sichtbare Kirche mitzugestalten. Das können Menschen sein, die explizit Ja zu Jesus Christus gesagt haben wie auch Menschen, die implizit Ja sagen zu den Werten, zur Ethik, zum Weg der Solidarität, zur Achtsamkeit gegenüber allem Leben und vielem mehr, was sich aus Jesu Leben, Sterben und Auferstehung ergibt.

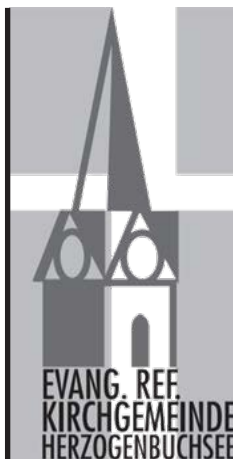
So war und ist es uns wichtig, dass Sie - ja, genau Sie und Du! - sich engagieren, Ideen einbringen und aktiv umzusetzen versuchen. Einige Projekte wie das «Offene Gärten», «Tanzen in der Kirche» und anderes sind auf diese Weise Teil unserer lebendigen Kirchgemeinde geworden. Seit dem Brand und Corona laden wir dazu ein, Texte zu verfassen und einzusenden, welche auf der Homepage unter der Rubrik «Beiträge aus der Gemeinde» zu finden sind, auch das ein Teil unserer sichtbaren Kirche. Schauen Sie mal rein in diese Rubrik. Einige dieser Texte sind sogar in der goldenen Kugel auf dem Kirchturm für die Nachwelt aufbewahrt.

Wir dürfen daher froh sagen, dass schon jetzt gilt: «Die Kirche lebt – auch durch Dich!» Was lebendig ist, verändert sich, manches darf sterben, neues aufleben, anderes sich wandeln in eine neue Gestalt. Bist Du dabei, dass unsere Kirche lebt und lebendig bleibt? Im Vertrauen auf die Jahreslosung auch in Zeiten, wo manche sich von «der Kirche» wegen des Zertifikats abgewiesen fühlen?

«Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.» (Joh 6, 37)

Mit den besten Wünschen für die Winterzeit, den Übergang ins Neue Jahr und einen lebendigen Frühling grüsst herzlich

Sophie Matschat



Evang.-Reformiertes Pfarramt Nord
Pfarrerin Sophie Matschat
Burach 24 A
3376 Graben
062 961 39 01
nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch
www.ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Bürokaffee in der Pfarrwohnung
(mit Zertifikatspflicht)
jeweils samstags 9.00 - 11.00 Uhr

12. Februar
7. Mai
6. August
5. November

Gottesdienste im Kreis Nord
(mit Zertifikatspflicht)
Sonntag, 6. März 19.00 Uhr
Restaurant Post Röthenbach

Sonntag, 1. Mai 10.30 Uhr
Gemeindehaus Graben

Sonntag, 3. Juli 10.30 Uhr
Alte Sagi Heimenhausen

Sonntag, 17. Juli 11.00 Uhr Inkwiler See

Trauercafé
jeweils Do 15.30 - 17.00 Uhr (ohne Zertifikatspflicht,
ohne Konsumation)

13. Januar
17. Februar
17. März
14. April
12. Mai
16. Juni

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Trauercafé ist offen für alle, unabhängig von Weltanschauung oder Konfession.

Babygalerie



Jonas Bigler
13. Mai 2021
Heimenhausen

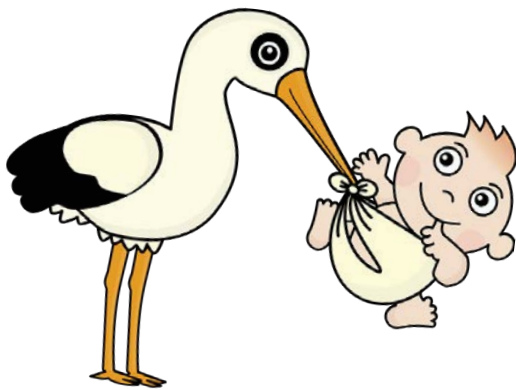


Lielle Ingold
21. Juni 2021
Heimenhausen





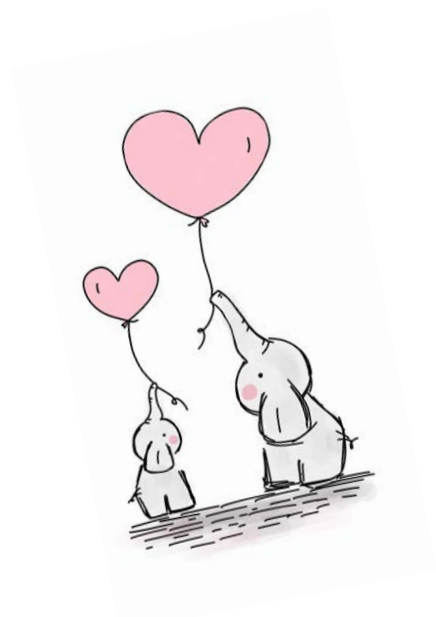
Lena Affolter
19. Juli 2021
Röthenbach



Larissa Gygax
4. August 2021
Heimenhausen



Milo Feuz
30. August 2021
Heimenhausen



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Bereits ist wieder ein halbes Jahr vorbei und die nächste Ausgabe der Drü Dörfli-Zytig liegt vor. Auch diesmal mit vielen interessanten Berichten aus unserer Gemeinde.

Wir freuen uns, Ihnen die Bilder der Gewinnerinnen und des Gewinners vom 1. Fotowettbewerb vorzustellen.

Das Redaktionsteam

Fotowettbewerb

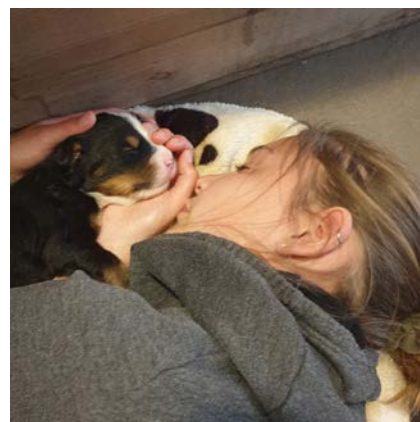
1. Preis Daniela Bracher, Röthenbach, "Bee yourself"



2. Preis Simon Bühler, Heimenhausen, "Homeoffice"



3. Preis Caroline Schär, Röthenbach, "Tierliebe ist unbezahlbar"



Das Redaktionsteam gratuliert herzlich!

2. FOTOWETTBEWERB

zum Thema

KÄLTE

Ein Thema, das viele Möglichkeiten bietet!

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser der Drü Dörfli-Zytig.

Auch Schülerinnen und Schüler können mitmachen!

Wichtig: Die Datenschutzrichtlinien müssen eingehalten werden. Das heisst: Sollten sich auf der eingereichten Foto erkennbare Personen befinden, darf das Bild nur eingereicht werden, wenn das Einverständnis der abgebildeten Person eingeholt wurde.

Einsendetermin: bis am **20. März 2022**

Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse.
Das Bild mit Bildtitel versehen.

Einsenden per Mail oder per Post an: redaktion@heimenhausen.ch oder
Gemeindeverwaltung Heimenhausen
zHv Redaktionsteam der Dorfzytig
Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen

Preise: Die Jury wird von allen eingesendeten Fotos vier auswählen. Diese erhalten einen Preis und die vier Bilder werden in der nächsten Ausgabe der Drü Dörfli-Zytig abgebildet.

Aus den Fotos von SchülerInnen bis 10 Jahre wird die Jury das beste Bild prämiieren. Aus den andern eingegangenen Fotos wird die Jury die drei besten auswählen und prämiieren. Fotos von SchülerInnen ab 11 Jahren zählen zu den Erwachsenen.

Die Jury besteht aus drei Personen: Der Gemeindepräsidentin, Claudia Steffen, oder einer Vertretung aus dem Gemeinderat, sowie Michel Affolter und Vreni Schertenleib, Redaktionsteam. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Redaktionsteam freut sich auf eine rege Beteiligung!

Nadine Leibundgut
Michel Affolter
Vreni Schertenleib

Für Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung Heimenhausen gerne zur Verfügung, Tel. 062 961 85 00 oder verwaltung@heimenhausen.ch



18. Heimehuuser Wiehnachtsmärit



**Friti, 26. Novämber 2021
vo 15.00 – 21.00 Uhr**

Bim Ffürwehrmagazin

**Nom ne Johr Zwangspouse isches sowyt,
es isch Heimehuuser Wiehnachtsmärit-Zyt.
Gemäss BAG dörfe mr aues düreführe, so wie gäng,
Heit gliich Sorg: es het Desinfektionsmittu für d' Häng!**

**Dr Samichlous het wäg sim Bart ou kei Maske ane,
är chunnt öppe am 6 zue nis füre, vo hinger de Tanne!**

**D' Chinder dörfe zur «Märli-Schagge» ine go,
müesse aber hüür s Mami u dr Papi dusse lo!**

**Es fröit sech uf öies Erschiine:
S' OK „Wiehnachtsmärit“**

**E grosse Dank üsne
Sponsore:**



die Mobiliar

Generalagentur Herzogenbuchsee, Christian Unger
Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee T062 956 68 22 mobiliar.ch

Ihr Berater: Nicolas Engel